

Evaluationsbericht der Schülerinformationstage 2005

Evaluationsbericht der
Schülerinformationstage 2005
in tabellarischer Form

Herausgeber:

Zentrale Studienberatungsstelle der
Bergischen Universität Wuppertal 2005

Evaluationsbericht:

Frau Dipl.- Psych. Viola Siemer und Herr Mirko Nagel

Organisation der Schülerinformationstage:

Herr Dr. Joachim Studberg und Frau Annika Kamper

in Zusammenarbeit mit der Pressestelle

<http://www.zsb.uni-wuppertal.de>

e-mail: zsb@uni-wuppertal.de

© Zentrale Studienberatungsstelle der Bergischen Universität Wuppertal

URL: <http://elpub.bib.uni-wuppertal.de/edocs/dokumente/zsb/sit/>

Zusammenfassung

Zielsetzung

Der vorliegende Evaluationsbericht untersucht die Bewertung der durchgeführten Schülerinformationsveranstaltungen 2005 durch Studieninteressierte, die sich in insgesamt 32 Veranstaltungen der Bergischen Universität Wuppertal über Studiengänge und Abschlussmöglichkeiten informieren konnten.

Methode

Die Schülerinformationsveranstaltungen wurden von insgesamt 581 Studieninteressierten besucht. Aus dieser Zahl konnten Daten von 503 Teilnehmern¹ mittels eines standardisierten Fragebogens ermittelt werden, um quantitative Aussagen über die Einschätzung der Schülerinformationsveranstaltung durch die Besucher ableiten zu können. Damit konnte eine Rücklaufquote von 86,6% erzielt werden.

Ergebnisse

Durch die Fragebogenuntersuchung konnten Daten von Studieninteressierten von insgesamt 99 Schulen ermittelt werden. Bis auf das Abendgymnasium Dresden sind alle übrigen Schulen aus NRW. Die Hauptzielgruppe scheint im Umkreis von Wuppertal zu liegen.

Etwas mehr als die Hälfte der befragten Teilnehmer (53%) sind durch „Schulen“ auf die Schülerinformationsveranstaltung aufmerksam gemacht worden. 24% der Befragten haben durch „Bekannte“ und 22% über die „Homepage“ der ZSB von den Schülerinformationsveranstaltungen erfahren. Nur 8% der Befragten sind durch „Plakate“ und 3% der Befragten durch die „Medien“ über die anstehende Veranstaltung informiert worden. 96% der Befragten haben ihre Auswahl, eine bestimmte Veranstaltung zu besuchen, selbständig getroffen. Nur eine einzige Schulklasse ist im Verbund zu den Veranstaltungen erschienen (Berufskolleg Neheim).

Die Besucher der Veranstaltungen fühlten sich in allen Veranstaltungen überwiegend gut informiert (76%). 17% der Befragten gaben sogar an, „sehr gut informiert“ worden zu sein, während nur 7% der Befragten sich „wenig informiert“ fühlten. Die Veranstaltungen wurden von etwas weniger als der Hälfte der Befragten (49%) als „überwiegend“ bis „sehr verständlich“ eingeschätzt. Nur 2% der Befragten fanden die Veranstaltungen „wenig“ verständlich. 58% der Befragten haben die Veranstaltungen als „überwiegend anschaulich“ bewertet, und 29% der Befragten haben den Veranstaltungen das Prädikat „sehr anschaulich“ gegeben. 11% der Befragten beurteilten die Veranstaltungen als „wenig anschaulich“.

Insgesamt sind sich nach den Informationsveranstaltungen der Fachbereiche der Bergischen Universität Wuppertal 30% der Besucher „sicher“, den besuchten Studiengang als Studienfach aufzunehmen. 40% sind in ihrer Entscheidung für das betreffende Studienfach „unentschieden“, während 14% angeben, nach der Informationsveranstaltung das Studienfach „auszuschließen“.

¹ Dort, wo es wegen der besseren Lesbarkeit angezeigt ist, werden Begriffe, unabhängig davon, ob sie weiblichen oder männlichen Geschlechts sind, geschlechtsneutral verwendet.

Für 16% der Befragten hatten die Schülerinformationsveranstaltungen keinen Einfluss auf ihre Studienentscheidung. Hier waren sich die Teilnehmer überwiegend vor den Veranstaltungen in ihrer Studienentscheidung sicher und haben nur zusätzliche Informationen über die Schülerinformationsveranstaltungen eingezogen.

Neben 17% fehlenden Antworten (missing values) auf die Frage nach dem Einfluss der Schülerinfotage auf die Studienentscheidung, würden sich 67% der Befragten für die Wuppertaler Universität bei einer Studienaufnahme entscheiden und 16% gegen eine Studienaufnahme in Wuppertal. Der mit 36% am häufigsten genannte Grund für die Studienaufnahme an der Wuppertaler Universität ist die Nähe zum Wohnort. Weitere Gründe für den Standort Wuppertal werden sehr gestreut abgegeben. So gaben jeweils 5% der Befragten die „gute Erreichbarkeit der Universität“, „den guten Ruf der Studienfächer“ und „eine gute Atmosphäre“ als Grund für Wuppertal an. 16% der Befragten schließen eine Studienaufnahme in Wuppertal aus. Als Hauptgrund wird von einem Großteil der Befragten (39%) angegeben, eine „andere Stadt kennen lernen“ zu wollen. Jeweils 13% entscheiden sich gegen den Studienort Wuppertal, da sie „Wuppertal unsympathisch“ finden oder sie der „schlechte Ruf“ der Universität stört.

Insgesamt gaben 28% der Befragten Verbesserungswünsche an. 10% dieser Gruppe wünschen bessere Ausschilderungen für zukünftige Schülerinformationsveranstaltungen. Dieses bezieht sich zum einen auf die Beschilderung innerhalb der Universität, die auf entsprechende Räumlichkeiten hinweist, andererseits aber auch auf eine entsprechende Anfahrtsskizze zur Bergischen Universität. 7% gaben an, mehr Informationsmaterial in den Veranstaltungen erhalten zu wollen, und 4% der abgegebenen Stimmen beziehen sich auf den Verbesserungsvorschlag, mehr Werbung in den Medien und in den Schulen zu machen.

Perspektiven

Die Ergebnisse der Evaluation der Schülerinformationstage 2005 machen deutlich, dass diese Veranstaltung insgesamt von Studieninteressierten als wichtig für die Studienorientierung erachtet wird und wesentlich zur späteren Studienentscheidung beiträgt. Dieses wird auch durch die Ergebnisse der Evaluationsberichte aus den letzten Jahren deutlich.

Zwar ist die Besucherzahl im Vergleich zum Jahr 2004 um 39% zurückgegangen, aber der Nutzen der Schülerinformationsveranstaltung wird von den Besuchern insgesamt als groß eingeschätzt.

Offen bleibt, warum die Besucherzahlen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich geringer ausgefallen sind: Alle Schulen des Bergischen Landes wurden in gleicher Weise über die anstehenden Schülerinformationstage informiert. Allerdings bewerten die Befragten insgesamt die Öffentlichkeitsarbeit zur Ankündigung der Schülerinformationstage als unzureichend. Als ein wesentlicher Verbesserungsvorschlag für zukünftige Schülerinformationsveranstaltungen wird angegeben, durch mehr Werbung in den regionalen als auch den überregionalen Medien auf die Schülerinformationsveranstaltung aufmerksam zu machen. Zudem wurde durch die Befragten angegeben, nur unzureichend Hinweise durch die Schulen erlangt zu haben. Es bedarf somit der Untersuchung von zusätzlichen Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit, um Studieninteressierte eingehender über die Schülerinformationsveranstaltung zu informieren.

Evaluationsbericht der Schülerinformationstage 2005 in tabellarischer Form

Evaluationsbericht der Schülerinformationstage 2005 in tabellarischer Form

Die Schülerinformationstage werden seit 1998 von einer Fragebogenerhebung begleitet, um die Wirksamkeit dieser Orientierungsveranstaltung besser einschätzen zu können. Die Merkmale und Bedürfnisse sowie die Wahrnehmung und Beurteilung durch die Schülerinnen und Schüler genau kennen zu lernen, kann für die Gestaltung zukünftiger Angebote hilfreich sein.

Die allgemeinen Erhebungsdaten werden in tabellarischer Übersicht zusammengestellt. Der Werkstattbericht "Entscheidungshilfen zur Studienwahl – Beiträge der Bergischen Universität"² gibt umfassende Interpretationshinweise und weitere Hintergrundinformationen.

Zusätzlich werden Teilauswertungen für einzelne Studiengänge erstellt. Diese Ergebnisse werden nicht veröffentlicht, sondern nur den jeweiligen Lehrenden zur Verfügung gestellt.

1. Vorbereitung der Schülerinformationstage

Die Vorbereitungen für die alljährlich im Januar stattfindenden Schülerinformationstage begannen mit einer über die Grenzen des Bergischen Kreises hinausreichenden Anrufaktion weiterführender Schulen. Dies hatte zum Ziel, aktuelle Ansprechpartner und Schul-E-Mail-Adressen für die Oberstufen zu erfahren. Zudem wurden die Schuladressen in einer Zusatzdatenbank erfasst und in drei Regionen eingeteilt, um eine gezieltere und schnellere Adressenauswahl für den Schriftverkehr zu erreichen.

Insgesamt wurden über 200 Schulen ab Oktober 2004 angeschrieben sowie Plakate zu den anstehenden Schülerinformationstagen versandt. Im Dezember erfolgte die Zusendung der Programmbroschüren. Dabei wurde, ergänzend zur Anrufaktion, ein Formular zur Erfragung der aktuellen Ansprechpersonen und E-Mail-Adressen beigelegt, um eventuell noch notwendige Aktualisierungen vornehmen zu können.

Plakate und Programme wurden zusätzlich der Bundesagentur für Arbeit Wuppertal, den Stadtteilbibliotheken, den Gleichstellungsbeauftragten der umliegenden Städte Wuppertals und den Studienberatungsstellen der umliegenden Universitäten zugesandt.

² Rott, G. & Studberg, J. (2002). *Werkstattbericht 3 der Zentralen Studienberatungsstelle. Entscheidungshilfe zur Studienwahl. Beiträge der Bergischen Universität*. Wuppertal: Zentrale Studienberatungsstelle der Bergischen Universität Wuppertal.

2. Durchführung der Schülerinformationstage und der Fragebogenerhebung

Die Schülerinformationstage fanden vom 17.1. bis 28.1.2005 statt. Während dieser Zeit hatten Studieninteressierte die Möglichkeit, sich in 32 Veranstaltungen über Studiengänge und Abschlussmöglichkeiten zu informieren. Die verschiedenen Studiengänge wurden meist in ein- bis zweistündigen Nachmittagsveranstaltungen von Dozenten³ vorgestellt. Studienberater referierten in allen Veranstaltungen zu Fragen der allgemeinen Studienbedingungen und der Studienwahl; die Berufsberater stellten in den meisten Veranstaltungen berufliche Perspektiven vor. In wenigen Fällen zogen die Fachbereiche Studierende zu den Veranstaltungen hinzu. Die Besucher bekamen nach dem jeweiligen Vortrag einen Fragebogen, der vor Ort ausgefüllt und an die Studienberater zurückgegeben wurde. Insgesamt hatten für dieses Jahr 503 Besucher Fragebögen ausgefüllt und abgegeben. Die Fragebögen sind Grundlage für die statistische Auswertung der Schülerinformationstage. Die für das Jahr 2005 ermittelten Ergebnisse werden im nächsten Kapitel tabellarisch dargestellt und beziehen sich auf die 503 beantworteten Fragebögen.

³ Dort, wo es wegen der besseren Lesbarkeit angezeigt ist, werden Begriffe, unabhängig davon, ob sie weiblichen oder männlichen Geschlechts sind, geschlechtsneutral verwendet.

3. Ergebnisse

Die absolute Zahl der Besucher wurde von den Studienberatern durch Zählung in den Veranstaltungen ermittelt.

Tabelle 1 Besucherzahlen im Vergleich

Jahr	Besucherzahl
1998	597
1999	720
2000	875
2001	950
2002	915
2003	844
2004	944
2005	581

Die durch die Studienberater gezählte Anzahl der Teilnehmer betrug 581 Personen. Von ihnen haben 503 Fragebögen ausgefüllt; dies entspricht einem Prozentwert von 86,6 %.

Die Ergebnisse werden in der Reihenfolge der Fragen, wie sie im Fragebogen (siehe Anhang) gestellt werden, aufgeführt.

Wie viele Schüler haben wie viele Infoveranstaltungen besucht?

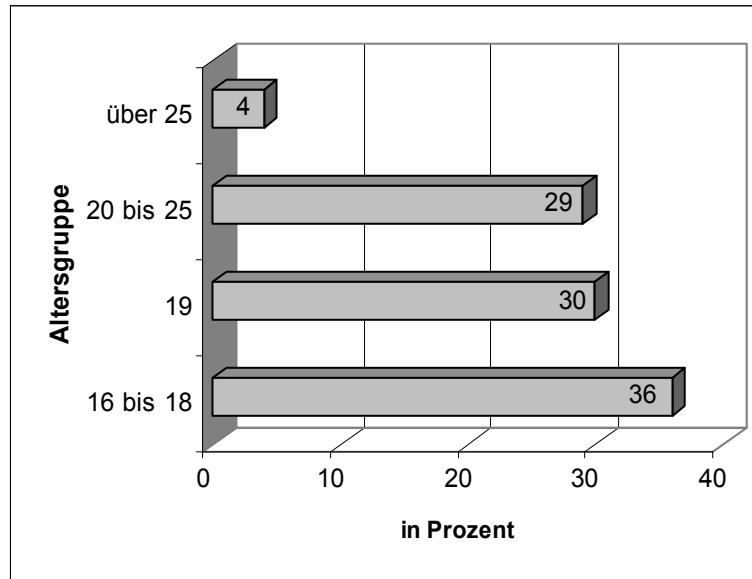
Durch die Angabe des ersten Buchstabens des Vornamens der Mutter, des Vaters sowie dem Geburtsmonat des Befragten, konnte die Anzahl der Veranstaltungsbesuche jedes einzelnen Besuchers ermittelt werden. Nachfolgend sind die Veranstaltungsbesuche pro Befragten tabellarisch dargestellt.

Tabelle 2: Anzahl der besuchten Veranstaltungen

Anzahl der besuchten Veranstaltungen	Anzahl der Schüler
1	397
2	55
3	16
4	6
6	1
8	1

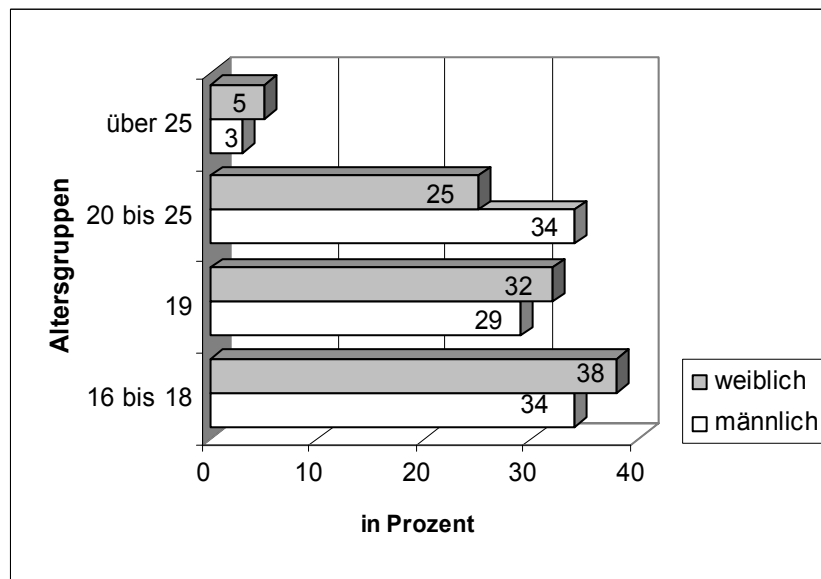
zu Fragenblock 1: **Angaben zur Person**

Darstellung 1: Die Altersgruppen-Verteilung der Besucher



Der jüngste Besucher der Schülerinformationstage 2005 war 16, der älteste 63 Jahre. Der Mittelwert der Altersverteilung beträgt 19,80. Die Standardabweichung beträgt 4,30.

Darstellung 2: Altersverteilung nach Geschlecht



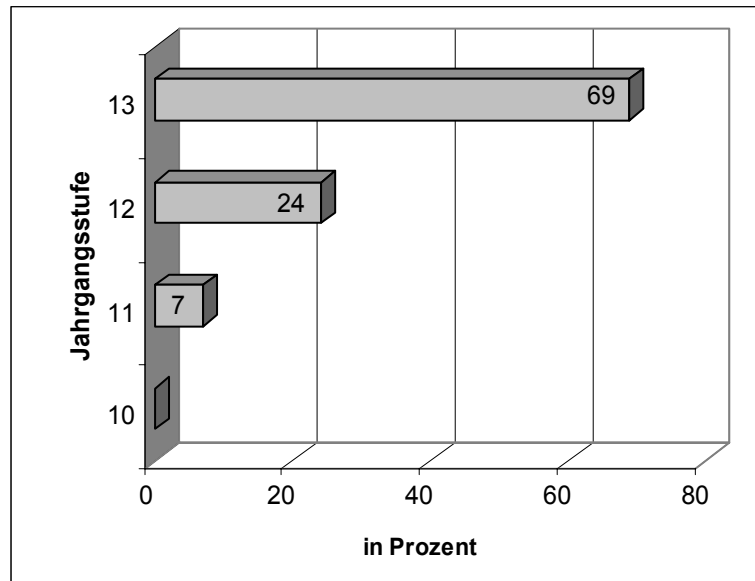
Die Schüler kamen aus den folgenden Wohnorten:

80,5 % der Besucher (Aufzählung bis 5 Besucher pro Ort) kamen aus insgesamt 21 Wohnorten der Umgebung:

Wohnort	Häufigkeit	in %
Wuppertal	199	39,6
Remscheid	39	7,8
Solingen	19	3,7
Köln	14	2,8
Velbert	12	2,4
Düsseldorf	12	2,4
Erkrath	9	1,8
Neuss	9	1,8
Langenfeld	9	1,8
Ennepetal	9	1,8
Hagen	9	1,8
Essen	8	1,6
Haan	8	1,6
Wermelskirchen	7	1,4
Mönchengladbach	7	1,4
Arnsberg	7	1,4
Sprockhövel	6	1,2
Radevormwald	6	1,2
Schwelm	6	1,2
Mettmann	5	1,0
Bochum	5	1,0
	405	80,5

Wie viele Schulen waren durch ihre Schüler vertreten?

99 Schulen waren durch deren Schüler vertreten. Den größten Anteil machten Schüler aus dem Wuppertaler Raum sowie Remscheid, Solingen, Köln, Velbert und Düsseldorf aus (siehe Tabelle Schulen/Orte im Anhang).

Darstellung 3: Die Jahrgangsstufen-Verteilung von der 10. bis 13. Klasse

In den Angaben sind alle Schüler sowie Auszubildende mit Berufskollegbesuch enthalten.

Welche Schulformen waren durch die Schüler vertreten?**Tabelle 3: Schulformen**

Schulform	gültige Prozente
Gymnasium	71,4
Gesamtschule	11,3
Kolleg	8,2
Berufsschule	5,9
Waldorfschule	1,0
Fachoberschule	1,0
Abendgymnasium	1,0
Sonstiges	0,3
Gesamt	100,0

Insgesamt wurden 391 Angaben zu der besuchten Schulform gemacht. 112 Befragte enthielten sich der Antwort.

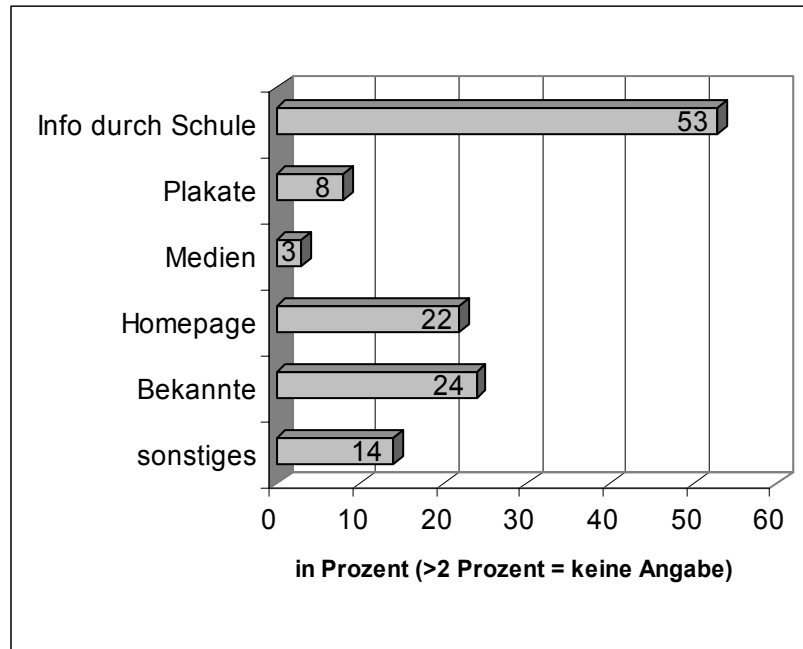
Welchen Ausbildungsstand haben die Teilnehmer?**Tabelle 4: Ausbildungsstand**

Ausbildung	Häufigkeit	Prozent
Keine Berufsausbildung	458	91,1
Gestaltungstechnischer Assistent	9	1,8
Florist	3	0,6
Finanzwirt	3	0,6
Mediengestalter	3	0,6
Elektroniker	2	0,4
Lehramt	2	0,4
Groß- und Außenhandelskaufmann	2	0,4
Mechatroniker	2	0,4
Krankenschwester	2	0,4
Bürokaufmann	2	0,4
Bürokommunikationsassistent	2	0,4
Fachinformatikerin	1	0,2
Zahnmedizinischer Angestellte	1	0,2
PTA	1	0,2
KPH	1	0,2
Operationstechnische Assistentin	1	0,2
Reiseverkehrskaufmann	1	0,2
Kinderkrankenschwester	1	0,2
Kaufmann im Einzelhandel	1	0,2
Steinmetz	1	0,2
Werbekauffrau	1	0,2
Justizangestellte	1	0,2
Umwelttechnischer Assistent	1	0,2
Fitnesstrainer	1	0,2
Sozialversicherungsangestellte	1	0,2
Kaufm. Assistentin in Fremdsprachen	1	0,2
Gesamt	503	100,0

Von den 503 Befragten hatten 45 Schülerinnen und Schüler (8,95 %) eine abgeschlossene Ausbildung.

zu Frage 2: Wie wurden die Schüler auf die Schülerinformationstage aufmerksam?

Darstellung 4: Informationsquelle zu den Schülerinformationstagen



Mehrfachnennungen möglich

Wegen der möglichen Mehrfachnennungen zeigt die Darstellung 4 insgesamt mehr als hundert Prozent an. Die sonstigen Angaben beinhalten Beratungsgespräche bei der ZSB sowie Universitätsbesuche oder Informationen durch das Arbeitsamt.

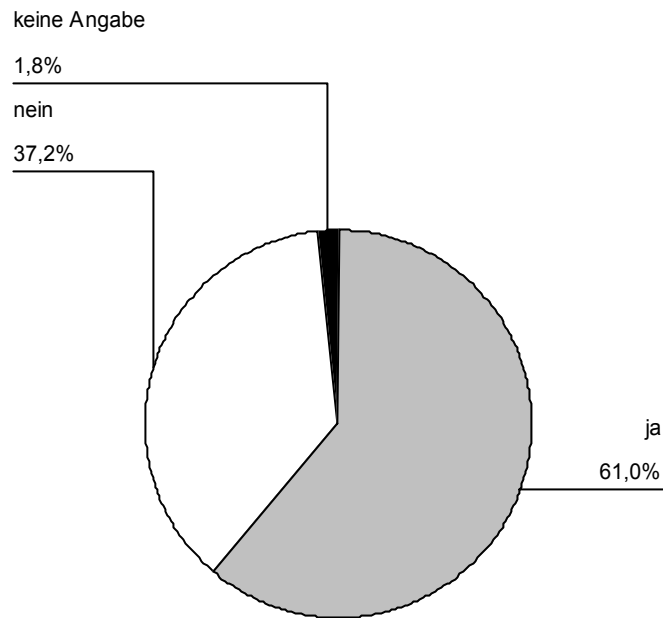
zu Frage 3: Wie wurde die Auswahl der besuchten Veranstaltungen getroffen?

Tabelle 5: Auswahl der Veranstaltungen

Auswahl	Häufigkeit	gültige Prozente
selbstständig	483	96,2
mit Klasse/Gruppe	17	3,4
sonstiges	2	0,4
Gesamt	502	100
fehlende Angaben	1	
gesamt	503	

Zu Frage 4: Wie viele Schüler hatten schon einen Studien- bzw. Berufswunsch?

Darstellung 5: Vorhandene Ausbildungsziele/Berufswunsch



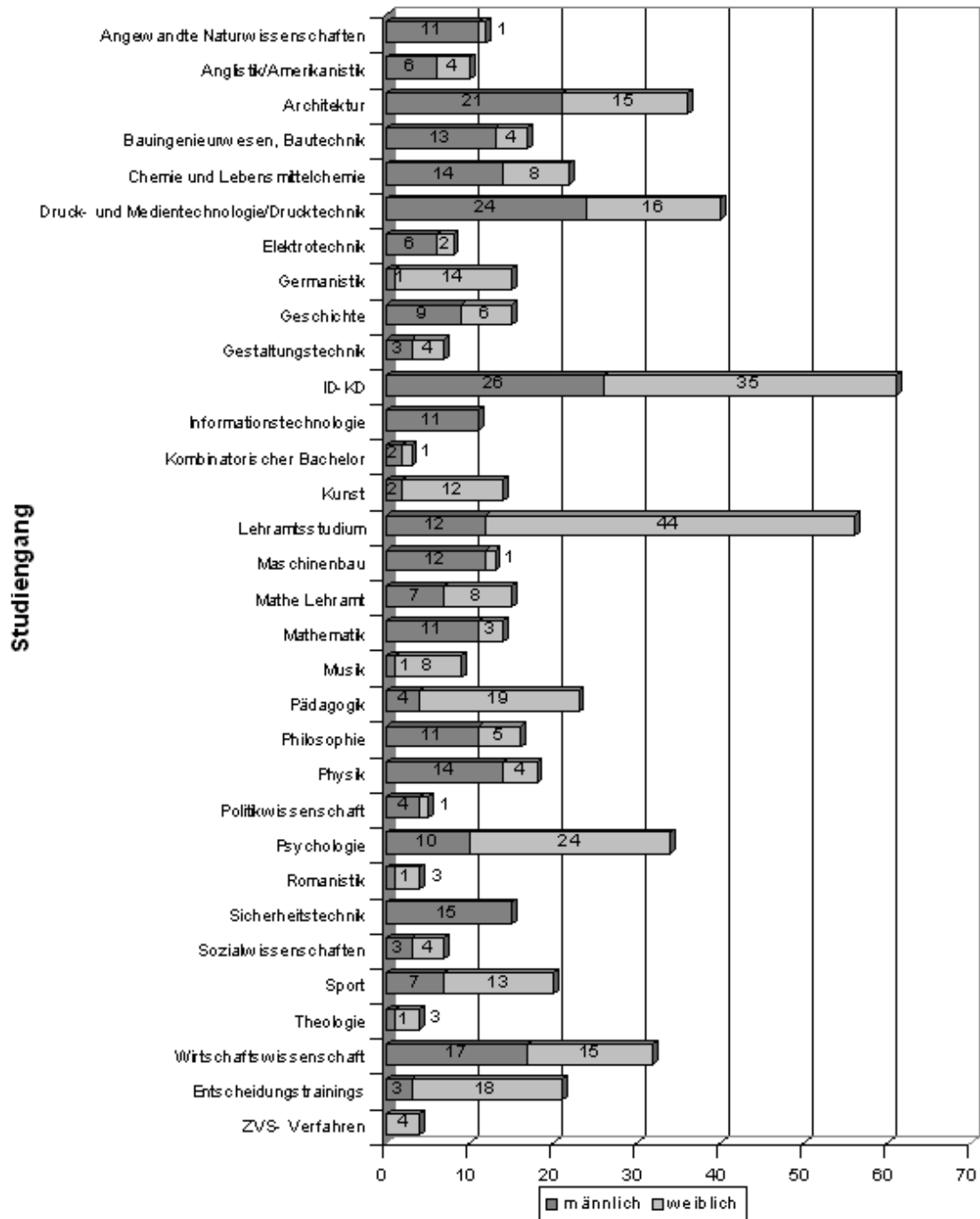
Die Darstellung 5 bezieht sich auf den Zeitpunkt vor den besuchten Informationsveranstaltungen.

Zu Frage 5: Welchen Studiengang haben Sie gerade besucht?**Tabelle 6: Anzahl der Besucher nach Studiengängen (alphabetisch sortiert)**

besuchte Studiengänge	gezählte Besucher	gezählte Besucher in %	Rücklauf Fragebögen	Rücklauf Fragebögen in %
Angewandte Naturwissenschaften	12	2,1	12	2,4
Anglistik/Amerikanistik	10	1,7	10	2,0
Architektur	36	6,2	31	6,2
Bauingenieurwesen, Bautechnik, Tiefbautechnik	17	2,9	14	2,8
Chemie/Lebensmittelchemie	22	3,8	20	4,0
Druck- und Medientechnologie/ Drucktechnik	40	6,9	29	5,8
Elektrotechnik	8	1,4	6	1,2
Germanistik	15	2,6	15	3,0
Geschichte	15	2,6	13	2,6
Gestaltungstechnik	7	1,2	6	1,2
Industrial Design/ Kommunikationsdesign	61	10,6	50	9,9
Informationstechnologie	11	1,9	10	2,0
Kombinatorischer Bachelor	3	0,5	0	0
Kunst	14	2,4	14	2,8
Lehramt	56	9,7	56	11,1
Maschinenbau	13	2,2	13	2,6
Mathematik	14	2,4	10	2,0
Mathe Lehramt	15	2,6	11	2,2
Musik	9	1,6	9	1,8
Pädagogik	23	4,0	23	4,6
Philosophie	16	2,8	16	3,2
Physik	18	3,1	13	2,6
Politikwissenschaft	5	0,9	5	1,0
Psychologie	34	5,9	34	6,8
Romanistik	4	0,7	4	0,8
Sicherheitstechnik	15	2,6	15	3,0
Sozialwissenschaften	7	1,2	7	1,4
Sport	20	3,5	20	4,0
Theologie	4	0,7	4	0,8
Wirtschaftswissenschaft	32	5,5	29	5,8
Entscheidungstrainings	21	3,6	0	0
ZVS - Verfahren	4	0,7	4	0,8
gesamt	581	100	503	100

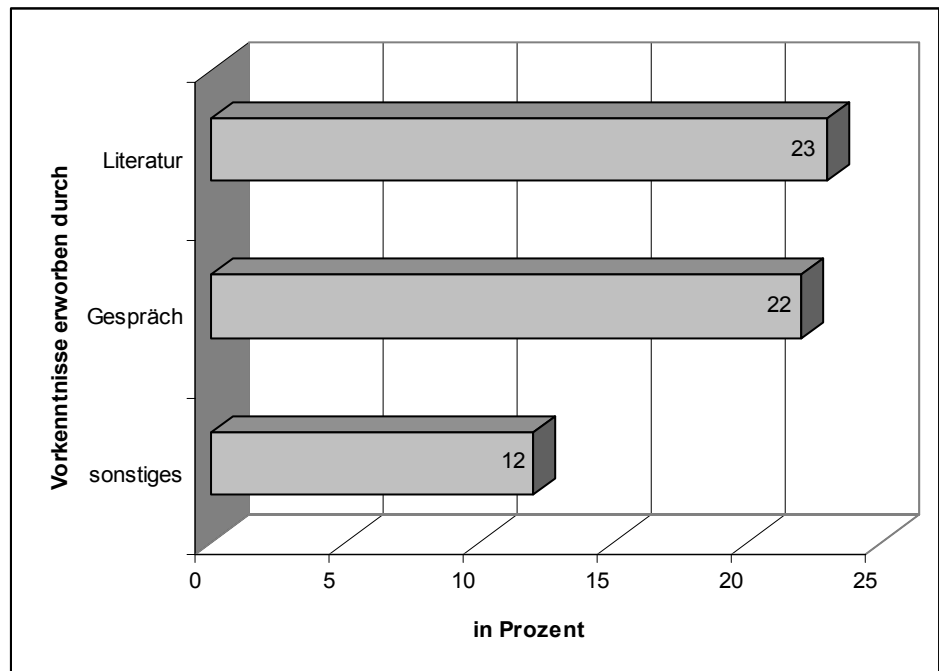
Die Tabelle zeigt die gezählten Besucher in den Infoveranstaltungen sowie die Häufigkeiten der Fragebogenrückläufe. Insgesamt konnten die Besucher 30 Informationsveranstaltungen der Fachbereiche und 2 Veranstaltungen der ZSB (ZVS-Veranstaltung, Entscheidungstrainings) besuchen.

Darstellung 6: Studiengangbesuch differenziert nach Geschlecht



Zu Frage 6: Haben Sie studiengangsspezifische Vorkenntnisse?

Darstellung 7: Studiengangsspezifische Vorkenntnisse



Mehrfachnennungen möglich

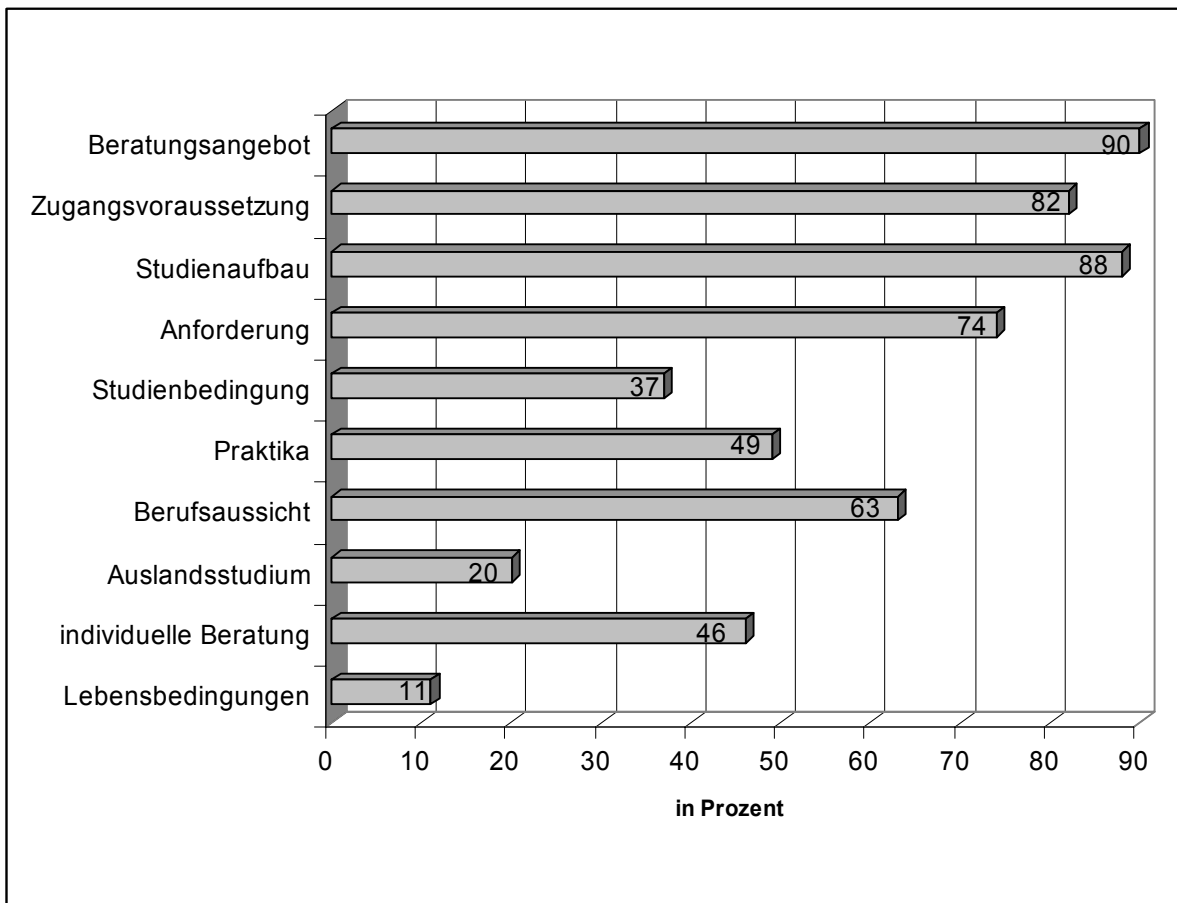
Die Angaben in der obigen Grafik betreffen den Zeitpunkt vor der jeweiligen besuchten Informationsveranstaltung. 41% der Befragten Teilnehmer gaben an, studiengangsspezifische Vorkenntnisse zu haben.

Zu Frage 7: Worüber wurden Sie bei der besuchten Informationsveranstaltung informiert?

Zur Bewertung der Informationsbreite wurden zehn inhaltliche Punkte zusammengestellt, die als relevant erachtet werden können.

1. Beratungsangebot der ZSB
2. Zugangsvoraussetzungen zum Studiengang
3. Studienaufbau (Semesteranzahl/Prüfungen/Abschluss)
4. Fachliche Anforderungen (Inhalte/geforderte Fähigkeiten)
5. Studienbedingungen (Anzahl Studierende, Professoren, Räumlichkeiten)
6. Praktika während des Studiums
7. Berufsaussichten nach Abschluss
8. Möglichkeiten des ergänzenden Auslandsstudiums/-praktikums
9. weiterführende individuelle Informations- und Beratungsmöglichkeiten
10. Lebensbedingungen an der Uni Wuppertal (Wohnmöglichkeiten, kulturelles Angebot, Einrichtungen der Hochschule, wie Bibliothek, AStA, Studienberatung, usw.)

Darstellung 8: Prozentuale Angaben der wahrgenommenen Informationen



Mehrfachnennungen möglich

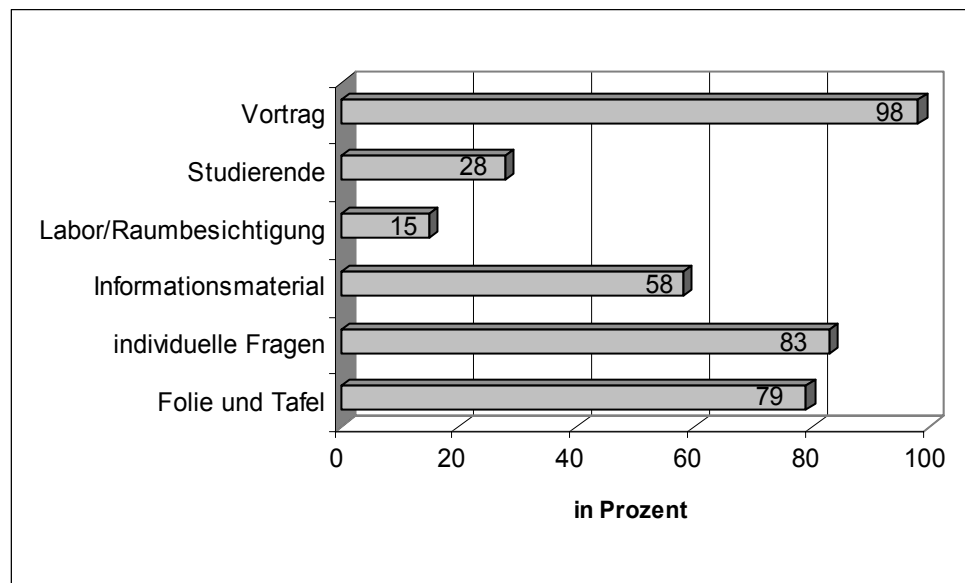
Die Darstellung 8 bezieht sich auf alle Informationsveranstaltungen der Schülerinformationstage.

Zu Frage 8: Wie wurde die Informationsveranstaltung durchgeführt?

Neben den Inhalten stellt die Präsentation ein weiteres Qualifikationsmerkmal dar, das auch auf die Art der Wissensvermittlung und Lehrweise im späteren Studium hinweisen kann. Insgesamt wurde nach sechs verschiedenen Mitteln der Informationsübermittlung gefragt:

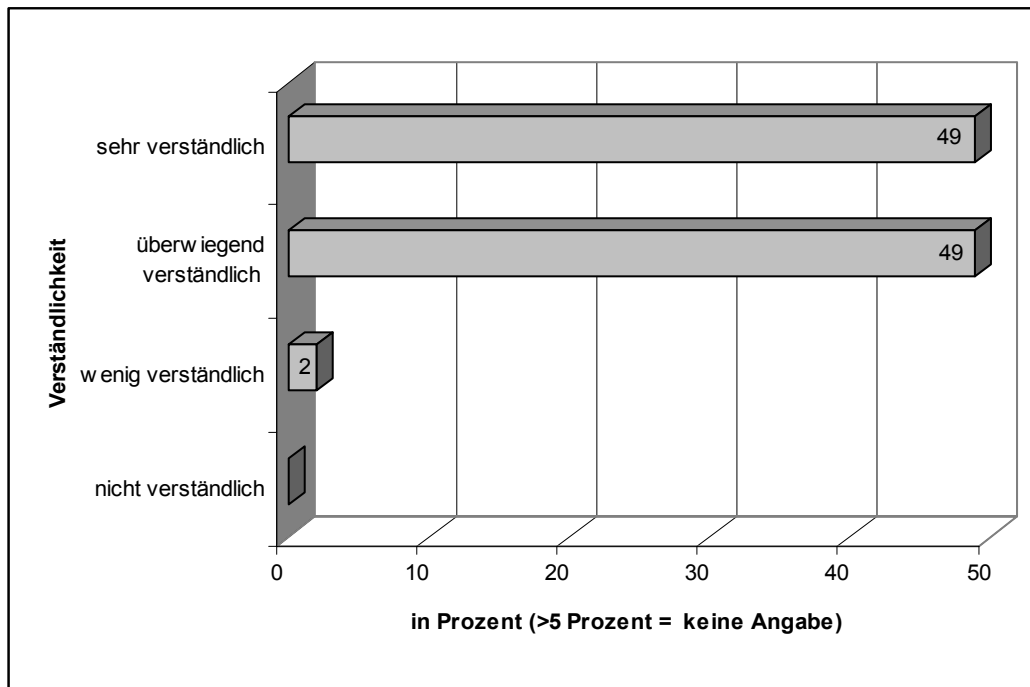
1. Der mündliche Vortrag als vorwiegend eingesetztes Übermittlungsmedium innerhalb Universitärer Lehre.
2. Ergänzung durch die Darstellung und Übersicht auf Overhead-Folien oder Tafelbildern zum besseren Überblick und als Beitrag zur Veranschaulichung und Verständlichkeit.
3. Die Teilnahme an laufenden Seminaren oder Vorlesungen.
4. Die Ausgabe von Informationsmaterialien zur Ergänzung und Vertiefung des vermittelten Wissens.
5. Labor- und Raumbesichtigungen, die einen Überblick über Lernumfeld und zur Verfügung stehender technischer Mittel geben.
6. Die Möglichkeit, individuelle Fragen an Hochschullehrer, Studien- und Berufsberater zu richten.

Darstellung 9: Durchführung der Informationsveranstaltungen



Mehrfachnennungen möglich

Darstellung 9 bezieht sich auch wieder auf alle Informationsveranstaltungen. Überwiegend wurden die Infoveranstaltungen mit Vorträgen gestaltet.

Zu Frage 9: War die Informationsveranstaltung für Sie verständlich?**Darstellung 10: Verständlichkeit der Infoveranstaltungen**

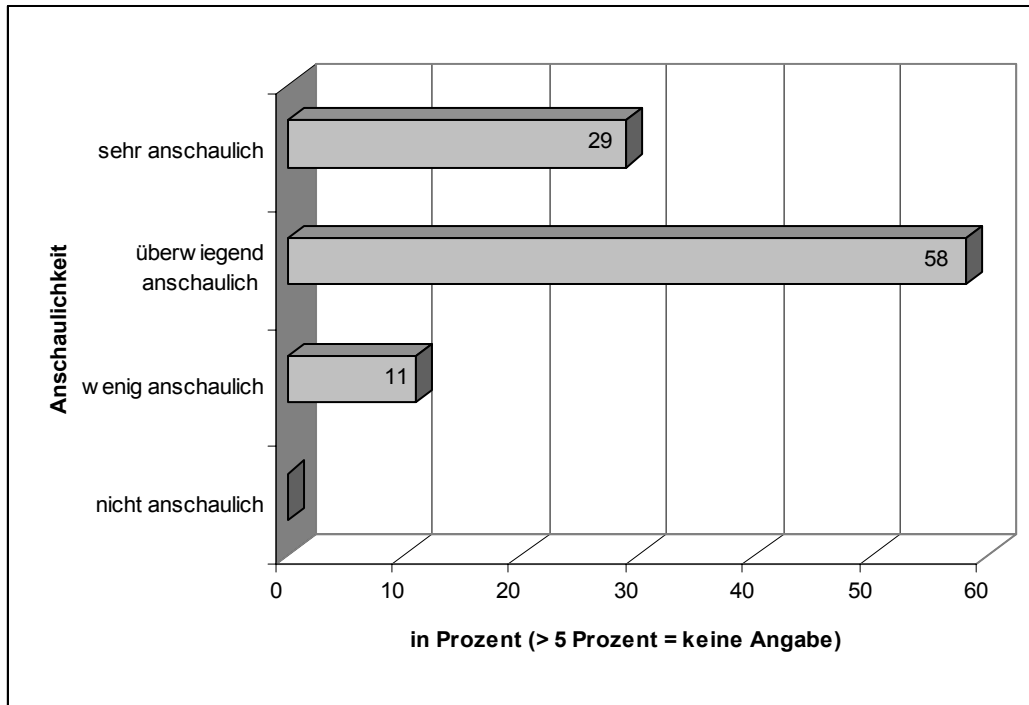
Die Einschätzung der Verständlichkeit wurde auf einer mehrstufigen Skala von "sehr" (1), "überwiegend" (2), "wenig" (3) bis "gar nicht" (4) erhoben. Der Mittelwert für die Verständlichkeit beträgt 1,53, d.h. dass die Verständlichkeit zwischen sehr verständlich und überwiegend verständlich liegt.

Tabelle 7: Mittelwert und Standardabweichung der Verständlichkeit

Gültige Datensätze	496
fehlende Angaben	7
Mittelwert	1,53
Standardabweichung	,535

Zu Frage 10: War die Informationsveranstaltung – z.B. durch Tafelbilder, Folien, Besichtigungen von Räumen, Labors etc. – für Sie anschaulich gestaltet?

Darstellung 11: Anschaulichkeit der Infoveranstaltungen



Die Einschätzung der Anschaulichkeit wurde auf einer mehrstufigen Skala von "sehr" (1), "überwiegend" (2), "wenig" (3) bis "gar nicht" (4) erhoben.

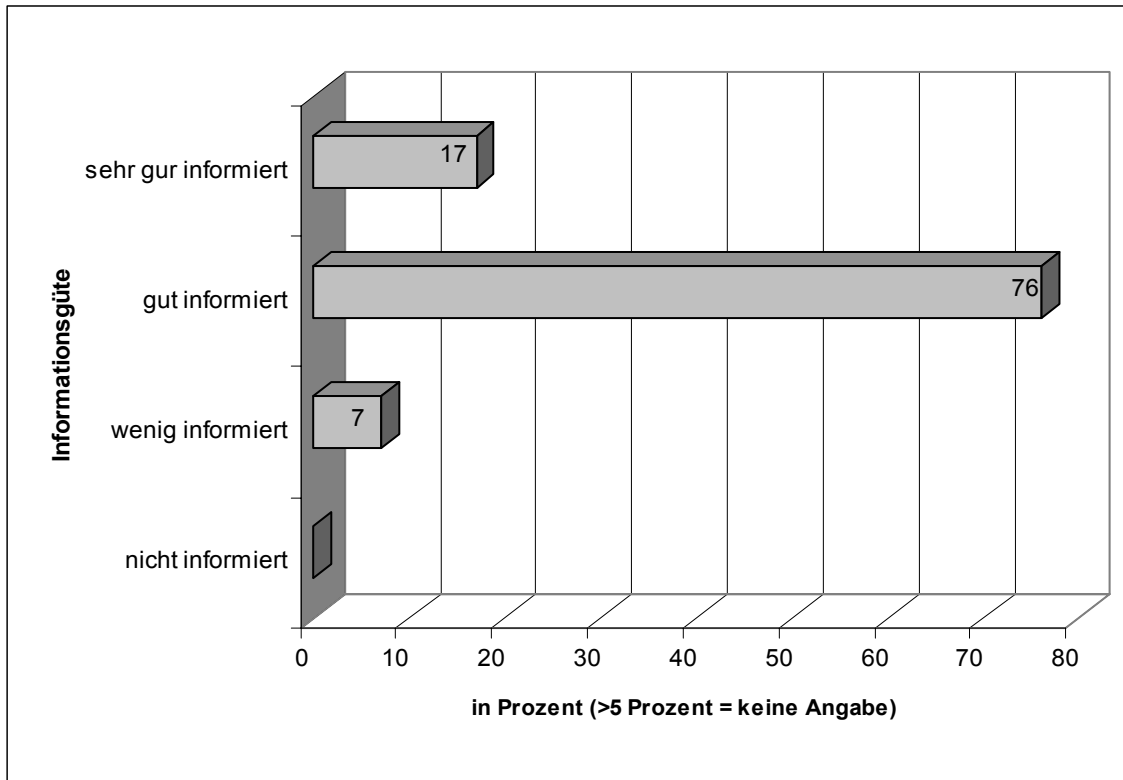
Die Besucher bewerteten die Anschaulichkeit aller Vorträge von sehr bis überwiegend anschaulich. Der Mittelwert für die Anschaulichkeit beträgt 1,85. Die Streuung um den Mittelwert (Standardabweichung) ist im Vergleich zu den vorherigen und den nachfolgenden Gütekriterien am größten (0,66). Die Meinungen der Besucher über die Anschaulichkeit der Vorträge variieren mehr als bei der Verständlichkeit und Informationsgüte.

Tabelle 8: Mittelwert und Standardabweichung der Anschaulichkeit

Gültige Datensätze	491
fehlende Angaben	12
Mittelwert	1,85
Standardabweichung	,660

Zu Frage 11: Wie gut fühlen Sie sich durch die Veranstaltung über den Studiengang informiert?

Darstellung 12: Informationszufriedenheit der Besucher



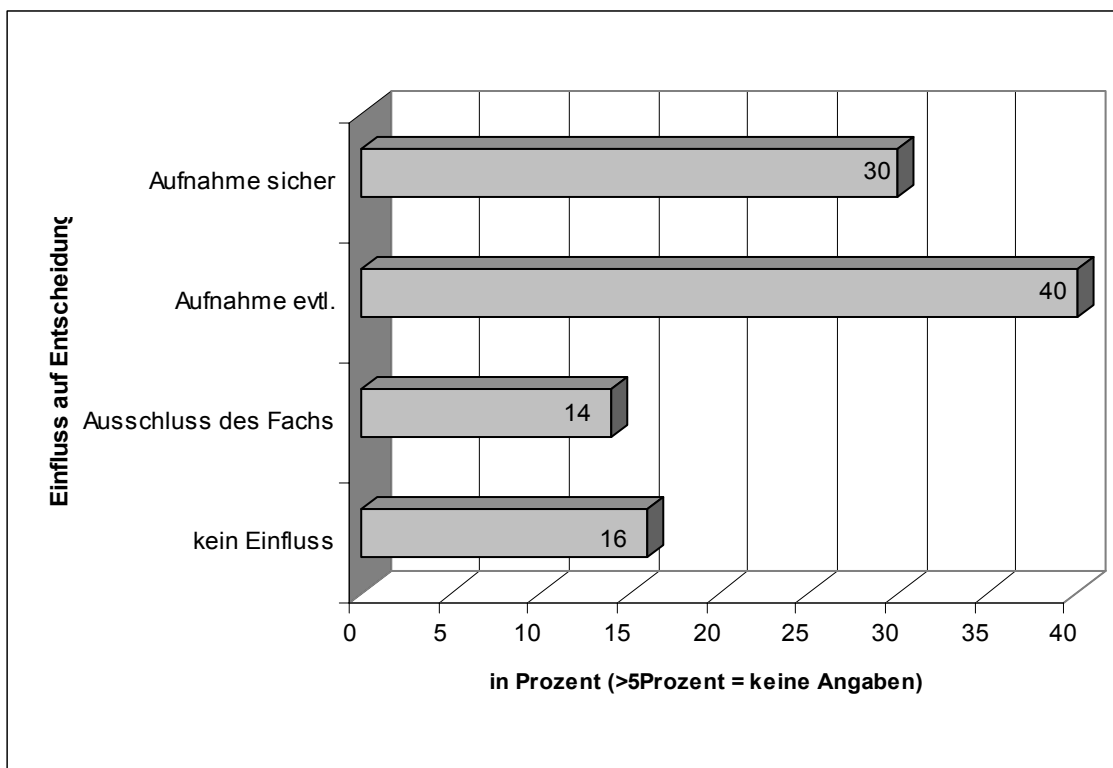
Die Einschätzung der Informiertheit der Teilnehmer wurde auf einer mehrstufigen Skala von "sehr" (1), "überwiegend" (2), "wenig" (3) bis "gar nicht" (4) erhoben. Die Besucher fühlten sich in allen Infoveranstaltungen überwiegend gut informiert. Der Mittelwert für die Informationsgüte beträgt 1,89. Die Standardabweichung beträgt 0,476.

Tabelle 9: Mittelwert und Standardabweichung der Informationsgüte

Gültige Datensätze	492
fehlende Angaben	11
Mittelwert	1,89
Standardabweichung	,476

Zu Frage 12: Welchen Einfluss haben die Schülerinformationstage auf die Studien- und Berufswahlentscheidung der Schüler?

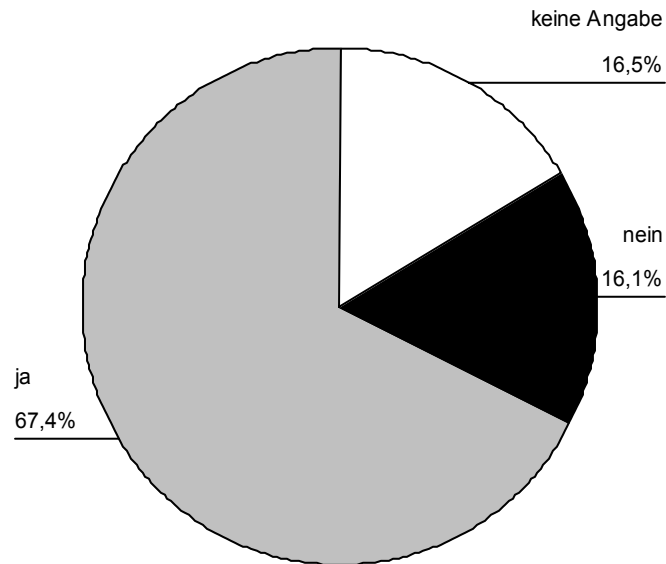
Um den unmittelbaren Einfluss der Schülerinformationstage auf die Studien- und Berufswahl der Besucher einschätzen zu können, standen diesbezüglich vier Antwortmöglichkeiten zur Verfügung. Es konnte ein Votum für die Entscheidungsfindung für das besuchte Fach, für ein anderes Fach, gegen das Studium in einem Fach getroffen werden und schließlich der Einfluss der Schülerinformationstage auf die Studienwahl negiert werden, wobei diese Entscheidung mit einer qualitativen Antwortmöglichkeit versehen war, um Begründungen zu erfassen.

Darstellung 13: Einfluss auf die Studienentscheidung

Die Infoveranstaltungen haben für den Großteil der Besucher einen bedeutenden Einfluss auf die Studienwahl. Teilweise bestätigte sich die zuvor getroffene Entscheidung der Besucher für ein Studienfach nach der Infoveranstaltung. Andere Besucher bevorzugten nach der Veranstaltung ein Alternativfach oder ein Wunschfach. Andere Schüler orientierten sich in der Studienwahl völlig neu.

Zu Frage 13: Wenn ein Studium in einem der besuchten Fachbereiche für Sie in Frage kommt, würden Sie sich dann für die Universität Wuppertal als Studienort entscheiden?

Darstellung 14: Entscheidung über die Studienaufnahme in Wuppertal



Die Universität Wuppertal würde von mehr als der Hälfte der Befragten als Studienort gewählt. Die meistgenannten Gründe der Befragten für und gegen den Studienort Wuppertal werden nachfolgend genannt.

Die Gründe für den Studienort Wuppertal lagen vor allem in (siehe im Einzelnen Liste Anhang):

- Wohnortnähe
- Gute Erreichbarkeit
- Guter Ruf
- Gute Atmosphäre
- kleine Studentenzahl
- Uni ansprechend
- Guter Eindruck
- Gutes Angebot

Die Gründe gegen den Studienort Wuppertal lagen überwiegend in (siehe im Einzelnen Liste im Anhang):

- Andere Stadt kennen lernen
- Wuppertal unsympathisch
- Schlechter Ruf
- Schlechte Räumlichkeiten
- Bereits für andere Universität entschieden
- Studiengang wird nicht mehr angeboten
- Uni Aachen besser

Zu Frage 14: Was können wir tun, um die Schülerinformationstage in Zukunft zu verbessern?

Um die Schülerinformationstage zu verbessern, wurden von den Besuchern die folgenden meistgenannten Vorschläge gemacht (siehe im Einzelnen Liste im Anhang):

- Bessere Ausschilderung
- Studenten hinzuziehen
- Informationsmaterial verteilen
- Getränke
- Früher informieren
- Mehr Werbung
- Zu viele Informationen
- Mehr Informationen an Schulen
- Zeiten einhalten
- Schnuppervorlesung
- Veranstaltungen nicht zeitgleich

4. Anhang

Tabelle Schulort und Schule der Besucher (alphabetisch nach Schule)

Schule	Schulort	Anzahl der Teilnehmer	Anzahl der Teilnehmer in %	Wohnort
Abendgymnasium Wuppertal	Wuppertal	2	0,4	Wuppertal
		1	0,2	Radevormwald
		1	0,2	Solingen
Abendgymnasium Dresden	Dresden	2	0,4	Dresden
Albert Einstein Schule	Remscheid	2	0,4	Remscheid
Alexander von Humboldt Gymnasium	Neuss	2	0,4	Neuss
		1	0,2	Dormagen
		1	0,2	Düsseldorf
Alfred Krupp Schule	Essen	2	0,4	Essen
Anne Frank Gymnasium	Halver	2	0,4	Halver
		1	0,2	Radevormwald
Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium	Düsseldorf	1	0,2	Haan
August Dicke Gymnasium	Solingen	9	1,8	Solingen
Augustin Wibbelt Gymnasium	Warendorf	1	0,2	Warendorf
Bergisches Kolleg	Wuppertal	3	0,6	Wuppertal
		1	0,2	Sprockhövel
Berufskolleg Wuppertal	Wuppertal	2	0,4	Wuppertal
Berufskolleg am Haspel	Wuppertal	11	2,2	Wuppertal
		1	0,2	Radevormwald
		3	0,6	Remscheid
		1	0,2	Schwelm
Berufskolleg am Kothen	Wuppertal	1	0,2	Wuppertal
Berufskolleg Barmen	Wuppertal	7	1,4	Wuppertal
Berufskolleg Hilden	Hilden	2	0,4	Hilden
		1	0,2	Hagen
		2	0,4	Erkrath
		1	0,2	Leidlingen
Berufskolleg Neanderthal	Mettmann	1	0,2	Düsseldorf
Berufskolleg Neheim	Neheim	11	2,2	Neheim
		1	0,2	Arnsberg
		1	0,2	Sundern
		1	0,2	Werl
		1	0,2	Meschede
Berufkolleg Technik	Remscheid	2	0,4	Radevormwald
Berufskolleg Werther Brücke	Wuppertal	2	0,4	Wuppertal
Berufskolleg West	Essen	3	0,6	Essen
Berufskolleg Wirtschaft	Geilenkirchen	2	0,4	Heinsberg
Bettina von Arnim	Dormagen	2	0,4	Dormagen
		1	0,2	Langenfeld
BK	Köln	1	0,2	Remscheid
BKO Oberberg	Gummersbach	1	0,2	Gummersbach
BS Kohlsstrasse	Wuppertal	1	0,2	Wuppertal

BWV	Remscheid	13	2,6	Remscheid
		1	0,2	Wermelskirchen
Carl-Duisberg Gymnasium	Wuppertal	39	7,8	Wuppertal
		1		Hattingen
CRG	Hagen	5	1,0	Hagen
		1	0,2	Gevelsberg
Dietrich-Bonhoeffer Gymnasium	Dormagen	1	0,2	Haan
		1	0,2	Hilden
Elly-Heuss-Knapp	Düsseldorf	1	0,2	Düsseldorf
Elsa-Brändström	Oberhausen	1	0,2	Oberhausen
Else-Lasker-Schüler	Wuppertal	5	1,0	Wuppertal
Erich-Fried	Wuppertal	12	2,4	Wuppertal
Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium	Remscheid	7	1,4	Remscheid
Georg-Büchner	Kaarst	2	0,4	Kaarst
Gertrud-Bäumer	Remscheid	2	0,4	Remscheid
Gesamtschule-Langefeld	Wuppertal	2	0,4	Wuppertal
Gesamtschule	Haßlinghausen	2	0,4	Haßlinghausen
Gesamtschule Barmen	Wuppertal	3	0,6	Wuppertal
Gesamtschule des EN-Kreises	Sprockhövel	3	0,6	Sprockhövel
		1	0,2	Ennepetal
		1	0,2	Schwelm
Gesamtschule Haspe	Hagen	1	0,2	Gevelsberg
Gesamtschule Kikweg	Düsseldorf	1	0,2	Düsseldorf
Gesamtschule Ronsdorf	Wuppertal	1	0,2	Wuppertal
Gesamtschule Vohwinkel	Wuppertal	6	1,2	Wuppertal
Gesamtschule Volksgarten	Mönchengladbach	3	0,6	Mönchengladbach
Geschwister-Scholl-Gymnasium	Velbert	2	0,4	Velbert
		1	0,2	Wetter
Glockenspitz	Duisburg	1	0,2	Krefeld
GSG-Velbert	Velbert	1	0,2	Velbert
Gymnasium	Hohenumburg	1	0,2	Hagen
Gymnasium am Hammer	Leichlingen	1	0,2	Leichlingen
Gymnasium am Kothen	Wuppertal	6	1,2	Wuppertal
		1	0,2	Remscheid
Gymnasium am Neanderthal	Erkrath	4	0,8	Erkrath
		2	0,4	Mettmann
Gymnasium am Worth	Wuppertal	1	0,2	Wuppertal
Gymnasium Bayreuther Strasse	Wuppertal	5	1,0	Wuppertal
Gymnasium Gevelsberg	Gevelsberg	1	0,2	Gevelsberg
Gymnasium Korschenbroich	Korschen	1	0,2	Korschen
Gymnasium Langenberg	Wuppertal	7	1,4	Wuppertal
Gymnasium Leichlingen	Leichlingen	1	0,2	Leichlingen
Gymnasium Marienberg	Neuss	3	0,6	Neuss
Gymnasium Neuwerk	Mönchengladbach	4	0,8	Mönchengladbach
Gymnasium Schmerstrasse	Solingen	2	0,4	Solingen
Gymnasium Sedanstrasse	Wuppertal	10	2,0	Wuppertal
Gymnasium Vohwinkel	Wuppertal	21	4,2	Wuppertal
Gymnasium zum Altenforst	Troisdorf	2	0,4	Troisdorf
Heinrich-Mann Gymnasium	Köln	2	0,4	Köln
Hildegardis Schule	Hagen	3	0,6	Hagen

Holder-Pankok Gymnasium	Düsseldorf	2	0,4	Düsseldorf
Immanuel Kant Gymnasium	Heiligenhaus	1	0,2	Heiligenhaus
Käthe-Kolwitz Kolleg	Remscheid	1	0,2	Remscheid
Kaufmannsschule II	Hagen	1	0,2	Hagen
Konrad-Adenauer Gymnasium	Langenfeld	8	1,6	Langenfeld
Konrad-Heresbach Gymnasium	Mettmann	2	0,4	Mettmann
Landrad Lukas Gymnasium	Leverkusen	1	0,2	Leverkusen
		1	0,2	Solingen
Leibniz Gymnasium	Remscheid	5	1,0	Remscheid
		1	0,2	Wuppertal
Marienheide	Marienheide	1	0,2	Marienheide
		1	0,2	Wipperfürth
Marienschule	Bielefeld	1	0,2	Bielefeld
Märkisches Gymnasium	Bochum	4	0,8	Bochum
Nikolaus-Ehlen Gymnasium	Velbert	3	0,6	Velbert
Nocken	Wuppertal	3	0,6	Wuppertal
		1	0,2	Schwelm
Ratsgymnasium Minden	Minden	1	0,2	Minden
Reichenbachgymnasium	Ennepetal	5	1,0	Ennepetal
Richard-Riemerschmidt	Köln	1	0,2	Köln
Robert-Bosch Berufskolleg	Dortmund	1	0,2	Hamminkeln
Röntgen Gymnasium	Lennepe	1	0,2	Radevormwald
		1	0,2	Remscheid
Rudolf-Steiner Schule	Wuppertal	4	0,8	Wuppertal
Schaustestrasse	Köln	1	0,2	Köln
Schlossgymnasium	Düsseldorf	1	0,2	Düsseldorf
St. Angela	Wipperfürth	4	0,8	Wipperfürth
		1	0,2	Hückeswagen
		1	0,2	Lindlar
		1	0,2	Marienheide
		1	0,2	Undlar
		1	0,2	Wuppertal
St. Anna	Wuppertal	11	2,4	Wuppertal
		1	0,2	Velbert
Städt. Gymnasium Langenberg	Wuppertal	1	0,2	Wuppertal
Städt. Gymnasium Haan	Haan	5	1,0	Haan
Städt. Gymnasium Wülfrath	Wülfrath	1	0,2	Wuppertal
Suitbertus Gymnasium	Duisburg	1	0,4	Duisburg
		1	0,2	Meerbusch
TBS II	Bochum	1	0,2	Bochum
		1	0,2	Witten
		1	0,2	Bochum
Technische Berufsschule	Remscheid	1	0,2	Halver
Theodor Heuss Gymnasium	Essen	1	0,2	Essen
UNOLYzeum	Bilgoraj	1	0,2	Tarnograd
WDG	Köln	3	0,6	Wuppertal
WOW	Hagen	1	0,2	Wuppertal
Zeppelin Gymnasium	Düsseldorf	2	0,4	Herscheid

Liste: Gründe für Wuppertal als Studienort

für Wuppertal, weil...

	Häufigkeit	In %
Gesamt	503	100,0
Keine Angabe	194	38,6
Wohnortnähe	183	36,4
Erreichbarkeit	14	2,8
guter Ruf	12	2,4
Atmosphäre	12	2,4
Kleine Studentenzahl	9	1,8
Guter Eindruck	7	1,4
Uni ansprechend	5	1,0
Gutes Angebot	4	0,8
Einzigste Möglichkeit den Studiengang zu belegen	4	0,8
eingeschrieben	4	0,8
Übersichtlichkeit	4	0,8
Einrichtung gefällt	3	0,6
Alles gefällt	3	0,6
Gute Betreuung	3	0,6
Gut informiert	2	0,4
Kompetente Beratung	2	0,4
Durch Kinder an Wuppertal gebunden	2	0,4
Freunde in Wuppertal	2	0,4
Günstige Lage	2	0,4
Lokal/persönlich	1	0,2
Gute Berichte durch Bekannte	1	0,2
Technisch hochwertiges Equipment	1	0,2
Verkehrsanbindung schlechter als in Siegen	1	0,2
Vertrautes Verhältnis zwischen Professoren und Studenten	1	0,2
Weil es eine schöne und umfangreiche Uni ist	1	0,2
Sympathisches Auftreten der Professoren	1	0,2
Studium scheint sehr umfassend zu sein	1	0,2
Ich fühle mich hier wohl	1	0,2
Fachhochschulreife nur in Wuppertal	1	0,2
Gut strukturiert	1	0,2
Kombinatorischer Bachelor; Standort optimal	1	0,2
Start in gewohntem Umfeld	1	0,2
Gute Präsentation	1	0,2
Zusammenarbeit mit Firmen	1	0,2
Gebäude angenehm	1	0,2
Großes Interesse an ID	1	0,2
Umgebung	1	0,2
Preiswerte Wohnungsmöglichkeit	1	0,2
Möglichkeit eines dualen Studiums	1	0,2
Gute Studienbedingungen	1	0,2
Gutes Angebot im Sommersemester	1	0,2
Kompetente Professoren	1	0,2

Klare Strukturen	1	0,2
Persönliche Gründe	1	0,2
Standort	1	0,2
Gute Spezialisierung	1	0,2
Viele Möglichkeiten	1	0,2
Vortrag war überzeugend	1	0,2
Gute Kombinationsmöglichkeiten	1	0,2

Liste: Gründe gegen Wuppertal als Studienort

gegen Wuppertal, weil ...

	Häufigkeit	In %
Gesamt	503	100
Keine Angabe	428	85,1
Andere Stadt kennen lernen	18	3,6
Wuppertal unsympathisch	6	1,2
Schlechter Ruf	6	1,2
Schlechte Räumlichkeiten	5	1,0
Bereits an anderer Uni eingeschrieben	4	0,8
Studiengang wird nicht mehr angeboten	4	0,8
Aachen besser	3	0,6
Hässliche Uni	2	0,4
Kein Hauptfach	2	0,4
Zu nah am Heimatort	2	0,4
Andere Unis kommen ebenfalls in Betracht	1	0,2
Kein master of education	1	0,2
Kein Master/Diplom	1	0,2
Da nur in Wintersemester Einschreibungsmöglichkeit	1	0,2
Größere Uni interessanter	1	0,2
Keine Spezialisierung in Richtung Kinder- und Jugendpsychologie	1	0,2
Andere Studienorte haben eine bessere Spezialisierung	1	0,2
Kein Angebot in Ernährungswissenschaften	1	0,2
Zu wenig internationale Ausrichtung	1	0,2
Überlaufenes Studienfach/unschöne Atmosphäre	1	0,2
Mehr Klartext reden: Was heißt Mathematik?	1	0,2
Schlechter Standort	1	0,2
Weiter weg studieren	1	0,2
Zu weit	1	0,2
Düsseldorf ist besser	1	0,2
Referenten öfter abwechseln	1	0,2
Studiengänge laufen scheinbar aus	1	0,2
Was ist mit Auslandsaufenthalt?	1	0,2
Standortbedingungen	1	0,2
Umgebung negativ	1	0,2
Fächerkombination nicht möglich	1	0,2
Lieber in Koblenz studieren, da die Studiengänge in Wuppertal zu überfüllt sind	1	0,2

Liste: Verbesserungsvorschläge der Besucher

Verbesserung

	Häufigkeit	In %
Gesamt	503	100
Keine Angabe	362	72
Wegweiser	14	2,8
Informationsmaterial verteilen	10	2,0
Getränke anbieten	7	1,4
Früher informieren	4	0,8
Mehr Werbung in den Medien	4	0,8
Einzelgespräche	4	0,8
Zu viele Informationen	4	0,8
Infos an Schulen verteilen	3	0,6
Zeiten einhalten	3	0,6
Schnuppervorlesung	3	0,6
Bessere Zeiten	3	0,6
Uniführung durchführen	3	0,6
Veranstaltungen nicht zeitgleich	3	0,6
Mehr Internetwerbung	2	0,4
Folien besser Strukturieren	2	0,4
Anschaulicher gestalten	2	0,4
Mehr Angebote	2	0,4
Unterhaltender gestalten	2	0,4
Für Ruhe während des Vortrages sorgen	2	0,4
Erklärungen zu Grundbegriffen	2	0,4
Wiederholungen vermeiden	2	0,4
Andere Räumlichkeiten	2	0,4
Über Freizeitmöglichkeiten berichten	1	0,2
Themen überzeugender rüberbringen	1	0,2
Informationstage an einem Ort	1	0,2
Laptop statt Overheadprojektor	1	0,2
kompakter	1	0,2
Laborführung	1	0,2
Veranstaltung früher	1	0,2
Lauter sprechen	1	0,2
Größere Schrift bei PPP	1	0,2
Bessere Akustik	1	0,2
Bessere Informationen	1	0,2
Dozent verlor sich in seiner Leidenschaft für sein Fach	1	0,2
Bessere Sitzmöglichkeiten	1	0,2
Zu kalt	1	0,2
Filmmaterial zeigen	1	0,2
Mehr Plakate	1	0,2
Informationsbroschüren gezielter vereilen	1	0,2
Über Inhalte der Studiengänge berichten	1	0,2
Arbeiten zeigen	1	0,2
Mehr Zeit für individuelle Fragen	1	0,2
Individuelle Gesprächsmöglichkeiten	1	0,2
Mehr Schüler	1	0,2

Integriertes Auslandsstudium	1	0,2
Über Lehramtsstudium informieren	1	0,2
Bspl. eines Stundenplans	1	0,2
Kombinationsmöglichkeiten mit Geschichte?	1	0,2
Zeitlich vor dem Studienmeldetermin	1	0,2
Mehr auf Inhalte eingehen	1	0,2
Zeiten später	1	0,2
Mehr Zeit einplanen	1	0,2
Verschiedene Tage	1	0,2
Kekse	1	0,2
Stifte	1	0,2
Persönliche Tests anbieten, um Entscheidung zu fundieren	1	0,2
Kleiner gestalten	1	0,2
Extra Vortrag zu EWS	1	0,2
ausführlicher	1	0,2
Nicht so kompliziert sprechen	1	0,2
Über mehrere Tage	1	0,2
Informationen über Voraussetzungen	1	0,2
Deutlichere Hinweise auf Infotage	1	0,2
Genauere Fachspezifische Informationen	1	0,2

SCHÜLERINFORMATIONSTAGE 2005

Befragung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

vielen Dank für Ihre Teilnahme an den Schülerinformationstagen.
Mit der Beantwortung der nachfolgenden Fragen können Sie uns helfen, das Informationsangebot künftig noch besser zu gestalten.

Die Beantwortung dauert ca. 10 Minuten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Unsere Befragung erfolgt **anonym**. Da Sie jedoch mehrere Veranstaltungen besuchen können und dann mehrere Fragebögen abgeben, ist es nötig, die genaue Besucherzahl mit einem „Code“ zu erfassen.

Der „Code“ ergibt sich aus

- a) dem 1. Buchstaben des Vornamens Ihrer Mutter**
- b) dem 1. Buchstaben des Vornamens Ihres Vaters**
- c) dem Monat Ihres Geburtsdatums**

Beispiel-Code:

Sonja

Bernd

4.01.1984

Bitte tragen Sie hier Ihren „Code“ ein:

1. Buchstabe Mutter

1. Buchstabe Vater

Geburtsmonat

1. Angaben zur Person (Bitte Zutreffendes ankreuzen bzw. ergänzen)

Alter: _____ männlich weiblich

Wohnort (Stadt, Bundesland): _____

Ich bin: Schülerin / Schüler Auszubildende/r oder Berufstätige/r

Name der Schule: _____ Ort: _____

Schulform: _____ Jahrgangsstufe: _____

Ich habe eine abgeschlossene Schulbildung mit folgendem Abschluss:

Ich mache zur Zeit eine Ausbildung zur/zum _____

Ich habe eine abgeschlossene Ausbildung als _____

sonstige Tätigkeit: _____

2. Wie wurden Sie auf die Schülerinformationstage aufmerksam? (Mehrfachnennungen möglich)

- Information durch Schule, Arbeitsamt etc.
- Plakate
- Medien (TV, Radio, Zeitung)
- Homepage der Universität
- Gespräch mit Bekannten
- Sonstiges _____

3. Wie wurde die Auswahl der besuchten Veranstaltung/-en getroffen:

- selbständig, nach Interesse
- Besuch mit ganzer Klasse/Gruppe
- Auswahl durch Lehrer/-in
- Sonstiges _____

4. Haben Sie schon einen Studien- bzw. Berufswunsch?

Nein Ja, nämlich

5. Welchen Studiengang haben Sie gerade besucht?

6. Haben Sie studiengangsspezifische Vorkenntnisse?

Nein

- Ja, und zwar durch
- Gespräche mit Verwandten bzw. Bekannten
 - Informationen durch Literatur, Berufsberatung, Praktika etc.
 - Sonstiges _____

7. Worüber wurden Sie bei der besuchten Informationsveranstaltung informiert?
(Mehrfachnennungen möglich)

- Beratungsangebot der Zentralen Studienberatung
- Zugangsvoraussetzungen zu diesem Studiengang
- Studienaufbau (Semesteranzahl/Prüfungen/Abschluß)
- fachliche Anforderungen (Inhalte/geforderte Fähigkeiten)
- Studienbedingungen (Anzahl Studierende, Professoren, Räumlichkeiten)
- Praktika während des Studiums
- Berufsaussichten nach Abschluß
- Möglichkeiten des ergänzenden Auslandsstudiums/ -praktikums
- weiterführende individuelle Informations- und Beratungsmöglichkeiten
- Lebensbedingungen an der Uni Wuppertal (Wohnmöglichkeiten, kulturelles Angebot, Einrichtungen der Hochschule wie Bibliothek, ASTA usw.)

8. Wie wurde die Informationsveranstaltung durchgeführt? (Mehrfachnennungen möglich)

- mündlicher Vortrag durch Professor/Dozent/Fachschaftsvertreter
- Übersichten auf Overhead-Folien/Tafelbildern
- Teilnahme von Studierenden
- Ausgabe von schriftlichem Info-Material
- Labor- oder Raumbesichtigungen
- Möglichkeiten, individuelle Fragen zu stellen

9. War die Informationsveranstaltung für Sie verständlich?
(Bitte kreuzen Sie die am ehesten zutreffende Aussage an)

- | | | | |
|--------------------------|-----------------------------|--------------------------|---------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| sehr
verständlich | überwiegend
verständlich | wenig
verständlich | überhaupt nicht
verständlich |

10. War die Informationsveranstaltung - z.B. durch Tafelbilder, Folien, Besichtigungen von Räumen, Labors etc. - für Sie anschaulich gestaltet?
(Bitte kreuzen Sie die am ehesten zutreffende Aussage an)

- | | | | |
|--------------------------|----------------------------|--------------------------|--------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| sehr
anschaulich | überwiegend
anschaulich | wenig
anschaulich | überhaupt nicht
anschaulich |

11. Wie gut fühlen Sie sich durch die Veranstaltung über den Studiengang informiert?
(Bitte kreuzen Sie die am ehesten zutreffende Aussage an)

- | | | | |
|------------------------------|--------------------------|--------------------------|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| sehr umfassend
informiert | gut
informiert | wenig
informiert | überhaupt nicht
informiert |

12. Haben die Veranstaltungen der Schülerinformationstage Einfluß auf die Entscheidung Ihrer Studien- und Berufswahl?

eher **JA**, und zwar bin ich sicher, daß ich ein Studium im Fach
_____ aufnehmen werde

ziehe ich ein Studium im Fach
_____ jetzt eher in Betracht

weiß ich jetzt, daß ein Studium im Fach
_____ für mich nicht in Frage kommt

eher **NEIN**, und zwar weil

13. Wenn ein Studium in einem der besuchten Fachbereiche für Sie in Frage kommt, würden Sie sich dann für die Universität Wuppertal als Studienort entscheiden?

ja, weil _____

nein, weil _____

14. Was können wir tun, um die Schülerinformationstage in Zukunft zu verbessern?

-

-

-

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Bitte geben Sie den ausgefüllten Bogen an einer der aufgeführten Stellen ab:

1. Studienberater, Professor nach der Veranstaltung
2. Zentrale Studienberatung, Gebäude B
3. Pförtner in der „Information“, Gebäude G, Ebene 08
(gegenüber Bushaltestelle „Universität“)
4. per Post an: Bergische Universität
Zentrale Studienberatung
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal
5. per Fax an: ZSB Zentrale Studienberatung, Fax-Nr: 0202-439/ 2597